

9

Forscherwerkstatt: Wassertiere



Quellen, Bäche und Flüsse sind Lebensräume, die von einer vielfältigen Lebensgemeinschaft aus Fischen, Amphibien, Reptilien, wirbellosen Tieren und Pflanzen besiedelt werden.

Die jeweiligen Bedingungen des Lebensraumes bestimmen die Zusammensetzung der Lebensgemeinschaften. In Abhängigkeit von der Wasserqualität, dem Untergrund und anderen, durch Menschen verursachten Veränderungen siedeln sich bestimmte Arten an, während andere fehlen.

Wirbellose Kleintiere als Spiegel des Lebensraumes

Der **Dreieckskopfstrudelwurm** lebt in sehr sauberen, kühlen und sauerstoffreichen, schnell fließenden Zuflüssen der Ruhr. Er gleitet mit der Hilfe von kleinen, beweglichen Wimpern, ohne seine Form zu verändern, über die Unterseite von Steinen und Pflanzen. Der Mund (= After) liegt auf der Unterseite des Tieres in der Mitte des flachen Körpers. Dreieckskopfstrudelwürmer verzehren kleine Würmer und Insektenlarven. Sie besitzen eine hohe Regenerationsfähigkeit.

Die Larven der **Pilzkopf-Köcherfliege** kleben mit einem Sekret kleine Steinchen und Ästchen zu einer Röhre (Köcher) zusammen. Durch den Köcher sind die Tiere gut getarnt, und ihr weicher Hinterleib ist geschützt. Die Pilzkopf-Köcherfliegenlarve lebt in sauberen Fließgewässern, zum Beispiel in der Ruhr, und ernährt sich von Algenbelägen auf Steinen.

Der **Große Höckerflohkrebs** stammt ursprünglich aus Flüssen, die in das Schwarze Meer münden. Mittlerweile ist er sehr häufig in der Ruhr anzutreffen und hat dort einheimische Flohkrebsarten verdrängt. Namengebend sind die zwei Höckerchen am Ende des Hinterleibs. Der Flohkrebs weist auf eine gute Wasserqualität hin. Er frisst kleine Wassertiere und abgestorbene Pflanzenteile.

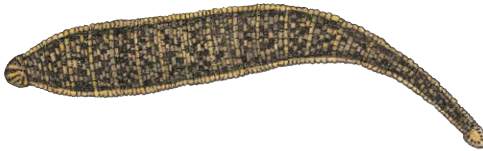
Korbchenmuscheln stammen aus wärmeren, langsam fließenden Flüssen in Asien. In der Ruhr sind sie sehr häufig geworden und haben hier einheimische Muschelarten verdrängt. Sie ernähren sich von kleinen Algen, die sie aus dem Wasser filtern. Durch das klarer werdende Wasser wird die Ausbreitung der Wasserpflanze Elodea in den Ruhrstauseen begünstigt.

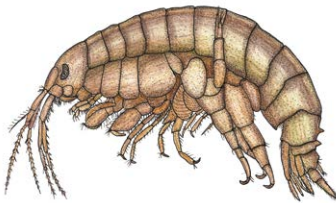
Rollelge gehören zu den Ringelwürmern und leben in mäßig belasteten und verschmutzten Gewässern unter Pflanzen oder Steinen. In der Ruhr sind sie seltener geworden. Sie sind Zwitter, saugen kein Blut und ernähren sich von Aas oder kleinen Wassertieren. Sie besitzen einen großen Saugnapf am Hinterende und einen kleinen Saugnapf am Vorderende. Mit ihren acht Augen können sie nur Hell und Dunkel und die Richtung des Lichteinfalls erkennen.

Schlammröhrenwürmer (Tubifex) leben in Gewässern mit einer hohen Verschmutzung durch leicht abbaubare Stoffe. In der Ruhr sind sie sehr selten. Ihr Vorderteil steckt

in einer Röhre im Schlamm, während der Hinterleib ins freie Wasser reicht und sauerstoffreiches Wasser herbeistrudelt.

Bitte die Abbildungen korrekt beschriften (ö=ö, ü=ü, ß=ß):

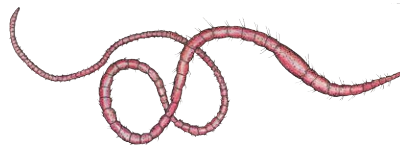




1 cm









Weiterführende Links

